

ULRICH BARTH

Aufgeklärter
Protestantismus

Mohr Siebeck

Ulrich Barth
Aufgeklärter Protestantismus



Ulrich Barth

Aufgeklärter Protestantismus

Mohr Siebeck

ULRICH BARTH, geboren 1945; Studium der Kirchenmusik, Theologie und Philosophie in Karlsruhe, Heidelberg und Göttingen; 1982 Promotion in Göttingen; 1990 Habilitation; Berufliche Tätigkeit als DFG-Mitarbeiter an der Schleiermacher-Forschungsstelle Kiel; Assistenturen in München und Mainz; 1992–93 Gastprofessur in Hamburg; seit Herbst 1993 Lehrstuhl für Dogmatik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg; seit den 70er Jahren außerdem Organist und Kantor an St. Albani in Göttingen.

ISBN 3-16-148321-9 / eISBN 978-3-16-162413-1 unveränderte eBook-Ausgabe 2023

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg/N. gebunden.

In dankbarer Erinnerung an
Falk Wagner (1939-1998)

*Alle theologischen Sätze haben
ihren Zweck in der Deutung der
Erscheinungen des christlichen Lebens.*
Albrecht Ritschl

Vorwort

Aufgeklärter Protestantismus ist weniger eine Konfession als vielmehr eine Denkungsart. Kirchliche Parteien unterscheiden sich prima facie zwar durch Organisationsformen, Riten und Dogmen, nachhaltiger jedoch prägen die darin involvierten Religionsstile und deren kulturelle Ausformungen. Der Protestantismus hat in seiner knapp 500-jährigen Geschichte mehrere Stadien durchlaufen, die wohl erheblich voneinander divergieren, aber durch den Rückbezug auf die gemeinsamen Anfänge dennoch ein Kontinuum bilden. Auch der moderne Protestantismus lebt vom Erbe der Reformation – selbst dort, wo es zu seinem Profil gehört, Absichten und Wirkungen der Reformation zu unterscheiden, beide gegeneinander abzuwägen und das diagnostizierte Verhältnis für die konkrete Gegenwartssituation fruchtbar zu machen. Diese reflektierte Zugangsweise zur eigenen Tradition ist eine Errungenschaft der Aufklärung. Sie konnte sich für ein solches Vorgehen aber ihrerseits auf Luther berufen. Der hier verwendete Begriff »Aufgeklärter Protestantismus« soll diejenigen Einstellungen oder Mentalitätsmerkmale zusammenfassen, die das Christentumsverständnis von Aufklärung und Reformation inhaltlich übergreifen: Freiheit, Subjektivität, Kritik. Diese Momente sind für die kulturelle Identität der Neuzeit insgesamt verbindlich geworden, wie nicht zuletzt an der Wirkungsgeschichte Schleiermachers zu ersehen ist. Aufgeklärter Protestantismus ist also keineswegs auf das 18. Jahrhundert begrenzt. Vielmehr sind seine Prinzipien – wie die seines Gegenbildes – unter verschiedenen Ausdrucksformen in jeder Epoche des Protestantismus wirksam gewesen. Mit dieser Beschreibung sind freilich inhaltliche und methodische Fragen kompliziertester Art aufgeworfen. Denn sie führen in letzter Konsequenz zu einer Relativierung der gängigen Unterscheidung von Altprotestantismus und Neuprotestantismus, ohne aber deren Wahrheitsmoment preiszugeben. Doch davon mehr in der Einleitung.

Die hier vorgelegten Untersuchungen sind in den letzten zwölf Jahren entstanden und ergänzen meine religionstheoretischen Studien nach der theologiegeschichtlichen Seite. Bei der Zusammenstellung des Bandes habe ich vielfältige Hilfe erfahren. Herr Roland Lehmann (Halle) und Herr Christof Ellsiepen (Leipzig) erledigten die Textkorrektur und die Verein-

heitlichung des Apparats. Herr Andreas Kubik (Berlin) fertigte die Register an und besorgte die Mikrotypographie. Herr Dr. Friedemann Steck (München) sah das ganze noch einmal durch. Herr Dr. Roderich Barth (Berlin) übernahm in routinierter Weise die Supervision. Ihnen allen danke ich von Herzen, für die mannigfaltigen inhaltlichen Hinweise ebenso wie für das ausführungstechnische Engagement. Herrn Dr. Henning Ziebritzki und dem Verlag Mohr Siebeck danke ich für die Aufnahme des Bandes in das Verlagsprogramm. Dieses Buch ist dem allzu früh verstorbenen Freund und Kollegen gewidmet, dem die Aufklärung des Protestantismus mehr und mehr zum intellektuellen Anliegen wurde.

Halle, September 2003

Ulrich Barth

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Aufgeklärter Protestantismus und Erinnerungskultur	3
--	---

Erster Teil: Luther

Die Entdeckung der Subjektivität des Glaubens Luthers Buß-, Schrift- und Gnadenverständnis	27
---	----

Die Geburt religiöser Autonomie Luthers Ablassthesen von 1517	53
--	----

Die Dialektik des Offenbarungsgedankens Luthers Theologia crucis	97
---	----

Das gebrochene Verhältnis zur Reformation Bemerkungen zur Luther-Deutung Albrecht Ritschls	125
---	-----

Zweiter Teil: Stationen der Umformung des kirchlichen Protestantismus

Pietismus als religiöse Kulturidee Spencers und Franckes Ethos der Bekehrung	149
---	-----

Die hermeneutische Krise des altprotestantischen Schriftprinzips Francke – Baumgarten – Semler	167
---	-----

Mündige Religion – Selbstdenkendes Christentum Deismus und Neologie in wissenssoziologischer Perspektive	201
---	-----

Ästhetisierung der Religion – Sakralisierung der Kunst Wackenroders Konzept der Kunstandacht	225
---	-----

Dritter Teil: Schleiermacher

Die Religionstheorie der ›Reden‹ Schleiermachers theologisches Modernisierungsprogramm	259
Das Individualitätskonzept der ›Monologen‹ Schleiermachers ethischer Beitrag zur Romantik	291
Die subjektivitätstheoretischen Prämissen der ›Glaubenslehre‹ Eine Replik auf K. Cramers Schleiermacher-Studie	329
Der Letztbegründungsgang der ›Dialektik‹ Schleiermachers Fassung des transzendentalen Gedankens	353

Schluß

Gedanken zur Zukunft des Protestantismus	389
--	-----

Anhang

Veröffentlichungsnachweise	399
Namensregister	401
Sachregister	407

Einleitung

Aufgeklärter Protestantismus und Erinnerungskultur

Am 10. November 1983 jährte sich zum 500sten Mal der Geburtstag Martin Luthers. Im Osten übernahm Erich Honecker selbst den Vorsitz des Jubiläumskomitees. Entgegen der bisherigen Kulturpolitik sollte Luther – wie kurze Zeit später auch Friedrich der Große – vereinnahmt werden als ideologische Legitimationsinstanz für die gleichberechtigte Existenz des zweiten deutschen Staates. Im Vorwort zum repräsentativen Gedenkband des Akademie-Verlags heißt es: »In der Deutschen Demokratischen Republik hat das Werk Martin Luthers stets Aufmerksamkeit erfahren, da es ihr generell um die Ergründung und Bewahrung revolutionärer, demokratischer und humanistischer Traditionen der deutschen Geschichte geht.«¹ Die identitätsstiftende Programmformel lautete »Nationales Kulturerbe«. Im Westen gipfelten die Gedenkveranstaltungen in der großen Nürnberger Luther-Ausstellung. Sie war alles andere als auf die Gegenwart abgestimmt, sondern sollte umgekehrt vor allem Luthers Herkunft aus der Welt des Spätmittelalters herausstellen.² Dieser Intention war auch die zum selben Anlaß erschienene Biographie aus der Feder des prominenten Reformationshistorikers Heiko Oberman verpflichtet. Wie bereits der Untertitel andeutet: »Mensch zwischen Gott und Teufel«, sollte dargelegt werden, daß der Reformator ein nachgerade intimes Verhältnis zum Teufel hatte. Vor allem schockierte, daß Oberman das berühmte Turmerlebnis nicht in die Studierstube, sondern in die gleichfalls im Turm untergebrachte Kloake verlegte und damit den sogenannten reformatorischen Durchbruch mit Erfahrungen in Verbindung brachte, die man gemeinhin

¹ Vgl. G. Vogler: Martin Luther. Leben, Werk, Wirkung, Berlin 1983, 9f.

² Gerhard Bott, der Generaldirektor des Museums, und Bernd Moeller, der Leiter des wissenschaftlichen Vorbereitungskomitees, erklären im Vorwort des Ausstellungskatalogs: »Beabsichtigt ist eine im strengen Sinne ›historische‹ Ausstellung, das heißt die Sammlung und Darbietung von Dokumenten, Kunstwerken und sonstigen Gegenständen aus der Lebenszeit Luthers, die geeignet erscheinen, Einsichten in die wichtigsten Ereignisse und Probleme der Zeit zu öffnen und Strukturen der Welt erkennen zu lassen, in die Luther hineingeboren wurde und die durch ihn und die von ihm in Gang gebrachten Entwicklungen in so nachhaltiger Weise verändert worden ist« (Martin Luther und die Reformation in Deutschland. Ausstellung zum 500. Geburtstag Martin Luthers, veranstaltet vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Verein für Reformationgeschichte, Frankfurt a. M. 1983, 15).

der Analphase zuordnet.³ Wer also war Luther, ein Stifter des nationalen Kulturerbes oder ein spätmittelalterlicher Kloakenfetischist?

Am 25. Juni 1830 feierte Berlin die 300jährige Wiederkehr des Tages der Übergabe des Augsburger Bekenntnisses durch die evangelischen Reichsstände. In der Universität fand ein Festakt statt. Die lateinische Festrede hielt der Rektor persönlich, Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Das protestantische Bekenntnis wird als die Magna Charta der Freiheit gerühmt, weil sie deren wahren Grund benennt, die Subjektivität des Glaubens. Hegel unterläßt es bei dieser Gelegenheit nicht, dem Publikum einzuschärfen, solche Freiheit dürfe sich freilich nicht gegen das politische Gemeinwesen wenden, sondern finde ihre höchste Vollendung in der Wahrnehmung der staatsbürgerlichen Pflichten.⁴ Schleiermacher, der Berliner Antipode, hielt in der Dreifaltigkeitskirche seine berühmten Augustana-Predigten, eine über mehrere Sonntage sich erstreckende Predigtreihe zu den einzelnen Lehrartikeln des Bekenntnisses.⁵ Die erste stand unter dem Paulusspruch, der auch das geheime Motto der übrigen bildet: »Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte«. Für Schleiermacher konkretisierte sich reformatorische Freiheit auch und vor allem in der Unabhängigkeit der Kirche vom Staat. Wofür also steht die Reformation, für die Vorbereitung eines preußisch-konservativen Staatsethos oder für die Entdeckung der kulturellen Selbständigkeit der Religion?

Die Reihe solcher Gegensatzpaare ließe sich unschwer fortsetzen. Daß die verschiedenen Luther-Bilder oder Reformationsdeutungen stark voneinander abweichen, ja in manchen Fällen einander sogar diametral widersprechen, mag auf den ersten Blick verwundern, wird aber nachvollziehbar, wenn man diesen Befund einordnet in die Logik des kulturellen Gedächtnisses, wie es jüngst von Jan Assmann im Anschluß an Aby Warburg und Maurice Halbwachs beschrieben wurde.⁶ Erinnerungsbilder erfüllen immer eine ganz bestimmte Funktion für die Gegenwartskultur,

³ Vgl. dazu H. A. Oberman: *Luther. Mensch zwischen Gott und Teufel*, Berlin 1982, 163–166.

⁴ Eine von Georg Lasson angefertigte Übersetzung der Hegelschen Festrede findet sich in dem Sammelband: *Die protestantische Staatsidee*, hg. v. K. H. L. Walter van der Bleek, Leipzig 1919, 29–42.

⁵ Vgl. F. D. E. Schleiermacher: *Dogmatische Predigten der Reifezeit*, hg. v. Em. Hirsch, Berlin 1969, 11–154.

⁶ Vgl. J. Assmann: *Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität*, in: Ders. / T. Hölscher (Hg.): *Kultur und Gedächtnis*, Frankfurt a. M. 1988, 9–19; ders.: *Religion und kulturelles Gedächtnis*, München 2000.

die ihrer bedarf aus Gründen der Legitimation, Gruppenbindung oder Identitätsstiftung. Diese Zwecke bestimmen darum auch die Richtung des Vergangenheitsinteresses und die Eckdaten ihrer Rekonstruktion.

Die Beschreibung dieses Sachverhalts ist freilich nicht neu. Schon die Methodologie des klassischen Historismus, insbesondere die ›Historik‹ Johann Gustav Droysens,⁷ hatte auf diese Zusammenhänge aufmerksam gemacht⁸ und sie aus der spezifischen Reflexionsform des Erinnerns erklärt, weshalb denn auch ein ganzes Bündel unterschiedlichster Rekonstruktions-schritte dem Historiker abverlangt wird. In betontem Anschluß an Droysen hat darum Jörn Rüsen vorgeschlagen, das Konzept »Kulturelles Gedächtnis« in das Projekt »Geschichtskultur« umzuwidmen, um eben jener erkenntnistheoretischen Differenziertheit historischer Arbeit Rechnung zu tragen.⁹ In Rüsen's methodologischen Schriften hat die mancherorts schon totgesagte,¹⁰ seit 30 Jahren jedoch wiedererstandene und ins Zentrum zurückgekehrte Historismusdebatte ihren einstweiligen Höhepunkt erlangt.

Zu den Besonderheiten der Reflexions- oder Vermittlungsstruktur des Gedächtnisses gehört nach Droysen auch dessen spezifische Leistung der Zeitkonstitution.¹¹ Erinnern heißt, die eigene Gegenwart als Ergebnis der Vergangenheit betrachten. Das Erinnerte wird dabei nicht nur vergegenwärtigt, in seinem Jetzt-Bezug gesetzt, sondern ebensowohl zu einem Teil der Vergangenheit objektiviert, in die Ferne gerückt. Erinnerung ist nicht nur Aneignung, sondern zugleich auch Fremdsetzung. Der Sinngehalt von Geschichte steht immer in der Spannung von aktualisierter und abge-

⁷ Vgl. J. G. Droysen: *Historik*, hg. v. P. Leyh, Stuttgart 1977.

⁸ Dies wurde mittlerweile auch von J. Assmann bemerkt (*Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, München 1997, 133).

⁹ Vgl. J. Rüsen: Für eine Didaktik historischer Museen, in: Ders. / W. Ernst / H. Th. Grüter (Hg.): *Geschichte sehen. Beiträge zur Ästhetik historischer Museen*, Pfaffenweiler 1988, 9–20; ders.: *Geschichtskultur als Forschungsproblem*, in: Ders. / K. Fröhlich / H. Th. Grüter (Hg.): *Geschichtskultur*, Pfaffenweiler 1992, 39–50.

¹⁰ Vgl. K. Nowak: Die ›antihistoristische Revolution‹. Symptome und Folgen der Krise historischer Weltorientierung nach dem Ersten Weltkrieg, in: *Troeltsch-Studien*, Bd. 4: *Umstrittene Moderne. Die Zukunft der Neuzeit im Urteil der Epoche Ernst Troeltschs*, hg. v. H. Renz / F. W. Graf, Gütersloh 1987, 133–171; F. W. Graf: Die ›antihistoristische Revolution‹ in der protestantischen Theologie der zwanziger Jahre, in: J. Rohls / G. Wenz (Hg.): *Vernunft des Glaubens. Wissenschaftliche Theologie und kirchliche Lehre*, Göttingen 1988, 377–405.

¹¹ Zu Droysens ›Historik‹ vgl. U. Barth: *Die Christologie Emanuel Hirschs*, Berlin / New York 1992, 194–203.

sunkener Bedeutsamkeit. Es ist das Verdienst der nachfolgend zu behandelnden Luther-Deutungen des theologischen Historismus im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert, diese Sinnambivalenz historischen Erinnerns zum Zentrum ihrer Darstellungen gemacht zu haben. Sicherlich sind manche der dort gefällten Einzelurteile im Lichte der neueren Forschung überholt oder werden heute zumindest anders gewichtet. Mit Präzisierung der Beziehung Luthers zur Vorgeschichte oder zur Folgezeit ist jedoch das Verhältnis zwischen diesen beiden Beziehungsebenen selber noch keineswegs ins Reine gebracht. Die Frage, wie sich das Mittelalterliche und das Neuzeitliche an Luther zueinander verhalten, ist nach wie vor eines der schwierigsten und brennendsten Probleme. An ihrer Beantwortung entscheidet sich letztlich, ob das Erbe der Reformation für uns nur noch ein Objekt der Denkmalpflege darstellt oder ob es die Grundlage für eine traditionsgesättigte Zukunft bildet. Die von Gerhard Ebeling formulierte These, Luthers Werk transzendiere die Differenz von Mittelalter und Neuzeit,¹² wird man jedenfalls kaum als wegweisende Interpretationsperspektive veranschlagen können. Im Folgenden soll darum gerade die von jenen älteren Luther-Deutungen betonte Ambivalenz herausgearbeitet werden. Dieser Thematik seien noch einige Bemerkungen zur methodischen Struktur von Erinnerungskultur vorangestellt. Ich werde dabei nicht abstrakt vorgehen, sondern die einzelnen Aspekte anhand der betreffenden Inhalte erläutern.

Luthers Schriften und Schriftdokumente umfassen heute in der kritischen Gesamtausgabe einige zehntausend Druckseiten. Ihre Abfassung erstreckt sich über einen Zeitraum von circa 40 Jahren. Im Lichte seiner Stationen ist auch der Inhalt zu sehen.¹³ In der Phase von 1507 bis 1514 sehen wir Luther vor allem mit Themen beschäftigt, wie sie sich aus seiner spätmittelalterlich geprägten Frömmigkeit und Bildung ergaben. Im zweiten Jahrsiebt von 1514 bis 1521 vollzieht sich dann nach und nach seine religiöse und theologische Wende, beginnend mit der Entdeckung des paulinischen Verständnisses von Gerechtigkeit Gottes (Herbst 1514), über den Ablassstreit (Oktober 1517), über die Neufassung des Glaubensbegriffs (Anfang 1518) bis zur grundsätzlichen Kritik am Papsttum (Juni 1520). In den Jahren 1521 bis 1523 finden wir Luther auf der Höhe seines

¹² Vgl. G. Ebeling: Luther und der Anbruch der Neuzeit, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 69 (1972), 185–213. Vgl. auch ders.: Der kontroverse Grund der Freiheit. Zum Gegensatz von Lutherenthusiasmus und Lutherfremdheit in der Neuzeit, in: B. Moeller (Hg.): Luther in der Neuzeit, Gütersloh 1983, 9–33.

¹³ Vgl. zum Folgenden R. Schwarz: Luther [= Die Kirche in ihrer Geschichte, hg. v. B. Moeller, Bd. 3, Lfg. I], Göttingen 1986.

reformatorischen Denkens. Danach beginnen Auseinandersetzungen mit verwandten Strömungen sowie innerevangelische Streitigkeiten, die ihn zu folgenreichen Erweiterungen, Zuspitzungen, teilweise sogar zu direkten Widersprüchen gegenüber seinem bisherigen Standpunkt veranlaßt haben. Zu nennen sind hier die Abgrenzung von den Schwärmern, die Kritik an den Bauernaufständen, der Bruch mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam, der Konflikt mit den Wiedertäufern, der Abendmahlsstreit mit Zwingli und den Oberdeutschen sowie schließlich die Kontroverse mit den eigenen Schülern um die rechte Stellung des Gesetzes, der sogenannte Antinomerstreit.

Bereits dieser kurze Abriss über den Gang von Luthers Denken macht deutlich, daß schon allein die Sortierung des Überlieferungsbestands, die Einteilung der Biographie in bestimmte Phasen und die Feststellung einer religiösen und theologischen Verlaufskurve weit mehr verkörpern als bloße Abspiegelungen gegebener Fakta, sondern hochgradig konstruktive Akte darstellen. Hinzu kommt aber noch ein anderes. Überall wo Vertiefungen oder Brüche konstatiert werden, greifen Beurteilungsmaßstäbe ein, die inhaltlich zwar dem in den Quellen dokumentierten Stoff entnommen sind, die aber an jeder einzelnen Stelle eine kritische Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem erforderlich machen, wobei das für wesentlich Erachtete seinerseits noch einmal einer Differenzierung zwischen entwicklungs-konform und entwicklungsdisparat unterliegt. Damit hat sich unser erstes Strukturmoment ergeben: Jede methodisch kontrollierte Form von Erinnerungskultur verdankt sich einem reflektierten Zusammenspiel von Konstruktion und Kritik.

Was sich an Luthers Werkbiographie zeigte, wiederholt sich auf höherer Ebene. Der Bedeutungsreichtum der Reformation kann nicht begriffen werden ohne die Wirkungsgeschichte, die sie freigesetzt hat. Auch wenn wir von deren sogenanntem linken Flügel absehen, ist das Spektrum immer noch breit genug. Aus der ersten Lehr- und Bekenntnisformierung geht die Schulbildung des 17. Jahrhunderts hervor, die einen mystischen Spiritualismus als Gegenkraft provoziert. Beide werden durch Aufklärung und Pietismus abgelöst. Im 19. Jahrhundert berufen sich Idealismus, Erweckungsbewegung, Konfessionalismus und Kulturchristentum auf die Reformation, im 20. Jahrhundert Dialektische Theologie und Luther-Renaissance. Jedesmal begegnet das reformatorische Erbe in anderer Form. Das innere Prinzip bricht sich gleichsam in eine Vielfalt von Erscheinungen. Keine dieser Gestalten fällt mit ihm in toto zusammen, auch wenn es an derartigen Alleinvertretungsansprüchen wahrlich nicht gefehlt hat. Vor diesem Hintergrund läßt sich das zweite Strukturmoment formulieren:

Protestantische Erinnerungskultur vollzieht sich immer in der Differenz von Protestantismus als Prinzip und Protestantismus als Erscheinung.¹⁴

Wir hatten eingangs erwähnt, daß eine der wichtigsten Funktionen jeder Gestalt von kulturellem Gedächtnis darin besteht, einen Beitrag zur Identitätsstiftung zu leisten. Damit legt sich die weitere Frage nahe: Was folgt aus den beiden soeben aufgestellten Strukturmomenten für den Aufbau protestantischer Identität? Für eine traditional angelegte Kirche wie die römische stellte sich dieses Problem zu keinem Zeitpunkt. Sie fand ihre Kontinuität im kirchenrechtlichen Begriff des Dogmas wie in der sakralisierten Gestalt der Großorganisation. Beide Momente entfielen im Protestantismus. Für ihn bildet die Frage der eigenen Identität darum ein Dauerthema, und zwar von Anfang an.¹⁵ Als Lösungsvorschlag entstand die sogenannte Zwei-Prinzipien-Lehre. Ihr zufolge bildet die normative Bindung an die Bibel das Formalprinzip und die Rechtfertigungslehre das Materialprinzip des Protestantismus. Der Rekurs auf die Bibelautorität sollte die Anknüpfung an den Glauben der Urgemeinde sicherstellen, die Spitzenstellung der Rechtfertigungslehre hingegen die innere Einheit der Reformationskirchen garantieren. Doch abgesehen davon, daß es sich bei dieser Zwei-Prinzipien-Lehre um ein Konstrukt des 19. Jahrhunderts handelt – die lutherischen Bekenntnisse des 16. Jahrhunderts verfügen mit Ausnahme der knappen Äußerungen in der Einleitung zur Konkordienformel noch über kein explizites Schriftprinzip –, hat sich gezeigt, daß zum Einen die Reformation inhaltlich keineswegs eine bloße Wiederholung des neutestamentlichen Christentums darstellt, und daß zum Andern die Rechtfertigungslehre für sich allein niemals als das einigende Band des Protestantismus fungierte, noch nicht einmal in der Anfangszeit. Jenes vermeintliche Identitätskriterium hat sich zudem schon im 19. Jahrhundert mehr und mehr als Hemmschuh erwiesen, weil es die kulturellen und religiösen Innovationsmöglichkeiten eher unterdrückte als beförderte. Otto Baumgarten, der einstige Kieler praktische Theologe und Freund Max Webers, gab zu bedenken, daß der Protestantismus vermutlich nie zu einem entkrampften Verhältnis zur Moderne gelangen wird, wenn er sich nicht zu einer »Befreiung von der Knech-

¹⁴ Vgl. H.-J. Birkner: *Protestantismus im Wandel. Aspekte, Deutungen, Aussichten*, München 1971, 88–97; vgl. ferner A. v. Scheliha / M. Schröder (Hg.): *Das protestantische Prinzip. Historische und systematische Studien zum Protestantismusbegriff*, Stuttgart / Berlin / Köln 1998.

¹⁵ Vgl. H. Fischer: Art. »Protestantismus I. Begriff und Wesen«, in: *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 27, Berlin / New York 1997, 542–551.

tung unter das Urchristentum und die Reformationstheologie« aufrafft.¹⁶ Freilich wird sich umgekehrt jede Form protestantischer Identität niemals ohne die bewußte Anknüpfung an die geschichtliche Gestalt der Reformation artikulieren können. Beide Aspekte zusammen haben ihren programmatischen Ausdruck gefunden in der Unterscheidung Altprotestantismus / Neuprotestantismus.¹⁷ Sie findet ihre Breitenkonjunktur in der liberalen Theologie um 1900. Damit läßt sich ein drittes Strukturmerkmal von Erinnerungskultur aufstellen, und zwar im Hinblick auf das gerade verhandelte konkrete Beispiel. Protestantische Identität – so kann gesagt werden – artikuliert sich immer in der Spannungseinheit von Kontinuität und Diskontinuität bezüglich der reformatorischen Ursprünge.

Der Begriff Neuprotestantismus birgt allerdings – auch abgesehen von seiner theologischen Strittigkeit – gewisse Probleme in sich, die sich nicht ohne weiteres auflösen lassen. Sie betreffen weniger die unter ihm versammelten religiösen und kulturellen Motive als vielmehr seine Eignung zu einer klaren Periodisierung. Hier ist vor allem an vier Tatbestände zu denken. Zunächst ist es bereits fragwürdig, daß durch die Kategorie Altprotestantismus Luther und die Theologen des konfessionellen Zeitalters ohne weiteres in einen Topf fallen. Auch wenn es unbestreitbar Kontinuitäten zwischen ihnen gibt, so sind doch die Gegensätze ebenso unübersehbar. Hier ist ein differenzierteres Instrumentarium nötig, wenn Luther nicht um seine exzeptionelle Stellung gebracht werden soll. Sodann ist hinsichtlich des Übergangs vom Alt- zum Neuprotestantismus offen, ob bereits Pietismus und Aufklärung oder erst deren Niederschlag bei Herder, Kant und Schleiermacher den Anfang des neuen Zeitalters machen. Für beide Auffassungen lassen sich gute Gründe nennen.¹⁸ Was ferner die geschichtliche Realisierung des neuprotestantischen Christentumsverständnisses betrifft, so liegt zu keinem Zeitpunkt ein eindeutiges Abfolgeverhältnis beider Epochen vor, sondern eher eine auf Dauer gestellte Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen.¹⁹ Und was schließlich die von der Dialektischen Theologie beanspruchte Überwindung des Neuprotestantismus anbelangt, so hat sich gezeigt, daß die Aufgabe, die das eigentliche *Movens* des Neuprotestantismus bildete, nämlich ein Arrangement mit

¹⁶ Vgl. O. Baumgarten: *Meine Lebensgeschichte*, Tübingen 1929, 142.

¹⁷ Vgl. H.-J. Birkner: *Protestantismus* [wie Anm. 14], 67–76.

¹⁸ Vgl. H.-J. Birkner: *Über den Begriff des Neuprotestantismus*, in: Ders.: *Schleiermacher-Studien*, hg. v. H. Fischer, Berlin / New York 1996, 23–37.

¹⁹ Vgl. T. Rendtorff: *Reflexiver Protestantismus. Die Gleichzeitigkeit von ›Altprotestantismus‹ und ›Neuprotestantismus‹ als Problemstellung der Theologie*, in: A. v. Schelha / M. Schröder (Hg.): *Prinzip* [wie Anm. 14], 317–330.

der Moderne zu finden, in anderer Form sich auch ihr stellt. Deshalb wäre zu erwägen, ob man seine Funktion nicht stärker auf methodische Aspekte begrenzen sollte. Statt von Neuprotestantismus als Epochenbegriff wäre dann besser von aufgeklärtem Protestantismus als Strukturbegriff zu sprechen, zumal – wie im Vorwort angedeutet – auch dieser sich inhaltlich füllen läßt. Unter Zugrundelegung aller drei verhandelten Strukturmerkmale von Erinnerungskultur wäre dann als Definition festzuhalten: Aufgeklärter Protestantismus zeichnet sich aus durch (1) die Struktur der Selbstexplikation in der Doppelung von Konstruktion und Kritik, (2) die Struktur der Selbstvergewisserung in der Polarität von Prinzip und Erscheinung und (3) die Struktur der Selbsthistorisierung in der Spannungseinheit von Kontinuität und Diskontinuität.²⁰ Konfessionelle Identität im Sinne eines aufgeklärten Protestantismus erweist sich somit als eine hochgradig reflexive Identität.²¹ Auf der Grundlage dieses Zwischenergebnisses können wir uns nun unserem eigentlichen Thema zuwenden, der Luther-Deutung des theologischen Historismus. Ihr kommt auch deswegen exemplarische Bedeutung zu, weil sie es in einzigartiger Weise verstand, die eben dargelegten methodischen Aspekte hermeneutisch fruchtbar zu machen.

Den Anfang repräsentiert – jenem Zeitraum unmittelbar noch nicht zugehörig, aber als Wegbereiter kaum zu überschätzen – Albrecht Ritschl, der nach Schleiermacher bedeutendste Theologe des 19. Jahrhunderts.²² Zwei Erlebnisse bildeten den Ausgangspunkt. Das eine betrifft die religiöse Herkunft. Ritschl war bereits vom Elternhaus her Anhänger der Union zwischen Lutheranern und Reformierten. Nur mit größtem Unwillen nahm er deswegen zur Kenntnis, wie Werk und Person Luthers vom zeitgenössischen Luthertum zunehmend dazu mißbraucht wurden, ein enges konfessionalistisches Kirchentum aufzurichten.²³ Dies stimm-

²⁰ Vgl. H. Lübke: Liberale Theologie in der Evolution der modernen Kultur, in: Troeltsch-Studien, Bd. 7: Liberale Theologie. Eine Ortsbestimmung, hg. v. F. W. Graf, Gütersloh 1993, 16–31.

²¹ Vgl. dazu auch M. Schröder: Die kritische Identität des neuzeitlichen Christentums. Schleiermachers Wesensbestimmung der christlichen Religion, Tübingen 1996.

²² Zur Theologie Albrecht Ritschls vgl. A. v. Scheliha: Der Glaube an die göttliche Vorsehung. Eine religionssoziologische, geschichtsphilosophische und theologiegeschichtliche Untersuchung, Stuttgart / Berlin / Köln 1999, 214–274; M. Neugebauer: Lotze und Ritschl. Reich-Gottes-Theologie zwischen nachidealistischer Philosophie und neuzeitlichem Positivismus, Frankfurt a. M. 2002.

²³ Zu Ritschls eigenem Kirchenbegriff vgl. A. v. Scheliha: Protestantismus und Kirche. Albrecht Ritschls ekklesiologische Interpretation von Schleiermachers Wesensformel, in: Ders. / M. Schröder (Hg.): Prinzip [wie Anm. 14], 77–101.

Namensregister

- Abälard, P. 64
Addison, J. 240
Adorno, Th. W. 260
Aland, K. 20, 57, 154, 156, 169
Albrecht v. Brandenburg 55, 64f
Albrecht v. Mainz 58, 82, 86
Albrecht, Chr. 268
Alewyn, R. 227
Alexander, W. 167
Althaus, P. 104
Aner, K. 214f
Anton, P. 184
Aquin, Th. v. 302f
Aristoteles 97, 171, 265, 302
Arndt, A. 281, 354, 357, 370
Arndt, H. W. 179
Arndt, J. 161
Arnold, G. 202
Assmann, J. 4f
Augustin 39, 44, 102, 106, 109, 144
Avicenna 302
- Baeumler, A. 240
Bahrtdt, K. F. 264
Barth, K. 198
Barth, R. 358, 377
Bartz, E. 158, 162
Bauer, K. 104
Baumgarten, A. G. 177, 231, 234f
Baumgarten, O. 8
Baumgarten, S. J. 168, 171, 176–186,
190, 197, 199, 219
Baur, F. C. 11
Bayer, O. 43, 98, 101, 109
Behler, E. 218
Beißer, Fr. 35, 39, 43
Benrath, G. A. 60
- Bernhard v. Clairvaux 33
Bernhardi, A. F. 228
Bertram, J. Chr. 178
Beutel, A. 220
Bianco, B. 214
Biel, G. 90, 144
Bieri, P. 353
Birkner, H. J. 8f, 125, 163, 178, 196,
263, 295
Blaumeister, H. 123
Bodin, J. 202
Bodmer, J. J. 240
Boehmer, H. 55, 75, 97
Bolingbroke, V. 201
Bollacher, M. 228, 252
Bornkamm, H. 28, 60, 104, 122
Bosse, Fr. 176
Bott, G. 3
Bourdieu, P. 23
Bramante, D. 245
Braun, O. 379
Brecht, M. 43, 55, 59, 80, 82, 88, 92,
97, 149
Breithaupt, J. J. 176
Breitinger, J. J. 240
Brieger, T. 60, 63
Budde, J. F. 202
Bühler, A. 167
Burke, E. 235
- Cajetan 57, 85, 91
Calvin, J. 128
Casaubonus, I. 203
Cassiodor 106
Castaneda, H.-N. 353
Cataldi Madonna, L. 180
Charron 203

- Chisholm, R. 353
 Chladenius, J. M. 178
 Claussen, J. H. 17, 54
 Clemens VI. 84
 Collins, A. 202, 209f
 Conze, W. 164
 Cramer, K. 303, 329–339, 341–345,
 347, 350, 371
 Cyprian 60

 Dahlhaus, C. 236
 Danneberg, L. 178, 180
 Deppermann, K. 161f
 Descartes, R. 234, 299, 329, 365f
 Dieckhoff, A. W. 60
 Dilthey, W. 189, 205, 262f, 295f
 Dionysius Areopagita 105
 Dobschütz, E. v. 35, 105
 Droysen, J. G. 5, 189
 Dubos, J.-B. 231, 235
 Dürer, A. 253

 Ebbinghaus, J. 210
 Ebeling, G. 6, 29, 39, 104
 Eberhard, J. A. 264–266
 Echtermeyer, Th. 260–262
 Eck, J. 57, 91, 102
 Eck, S. 295
 Eichendorff, J. v. 244, 247
 Ellsiepen, Ch. 382
 Elze, M. 105
 Engström-Persson, G. 245
 Erasmus v. Rotterdam 7, 42
 Erdmann, J. E. 11

 Faber Stapulensis 106
 Fambach, O. 228
 Fasch, K. F. 228
 Fichte, J. G. 249, 265, 273f, 276,
 299f, 304f, 311, 313, 322, 353,
 355f, 364, 368, 372, 376
 Fiorillo, J. D. 228
 Fischer, H. 8, 19, 53, 125
 Francia, F. 246
 Francke, A. H. 151–153, 157–164,
 168–176, 178–181, 186f, 197, 199

 Francke, Ch. 202
 Francke, G. A. 176f
 Frank, M. 249, 353, 369
 Freylinghausen, J. A. 176
 Fricke, G. 251
 Friedrich der Große 3
 Fugger, J. 65

 Gabriel, P. 217
 Gadamer, H.-G. 319, 329
 Gawlick, G. 202, 206–208
 Gedike, F. 225
 Gehlen, A. 22
 Genet, J. 111
 Gerhard, J. 164
 Gericke, W. 213
 Goethe, J. W. 229–231, 245, 254
 Gogarten, F. 28
 Gräb, W. 287, 317
 Graf, F. W. 5, 17, 150
 Grane, L. 31, 99
 Greschat, M. 156f
 Grotius, H. 205
 Grove, P. 355
 Grün, W. 157
 Grünberg, P. 151, 154, 161
 Güttler, C. 202
 Gundolf, F. 295

 Habermas, J. 224, 393
 Halbwachs, M. 4
 Hamann, J. G. 228, 231, 233f, 237,
 354
 Hamel, A. 30, 39f
 Harnack, A. v. 14–17, 20, 101, 131,
 139, 141, 145, 197, 215, 389
 Harnack, Th. 12
 Haym, R. 249, 262, 295
 Heckel, M. 164
 Hegel, G. W. F. 4, 27–29, 48, 139,
 223, 277, 313f, 322, 342, 353, 355,
 359, 370f, 395
 Heidanus, A. 202
 Heidegger, M. 117, 198, 343, 370

- Heine, H. 229, 260–262
 Henrich, D. 303, 322, 330, 353, 367f
 Herbert v. Cherbury 201–208, 210f,
 219
 Herbst, J. F. W. 225
 Herder, J. G. 9, 150, 164, 228, 231,
 234, 276, 354
 Hermann, R. 35
 Herms, E. 42, 265
 Hertrich, E. 228, 248
 Hinrichs, C. 162
 Hinrichs, H. F. W. II, 371
 Hinske, N. 168, 221
 Hirsch, Em. 19–21, 27, 29, 33, 45,
 106, 116, 157, 169, 177, 182, 189,
 196, 198, 202, 205, 214, 233,
 262, 270, 273, 281
 Hobbes, Th. 205
 Hoffmann, E. T. A. 236
 Hoffmann, H. 218
 Hofmann, F. 129, 160
 Holl, K. 19, 28f, 35, 80, 99, 101, 132,
 152
 Homann, K. 240
 Honecker, E. 3
 Hornig, G. 182, 185, 190, 192, 197,
 218
 Hubert, U. 229
 Hübinger, G. 150
 Hugo Cardinalis 106
 Humboldt, W. v. 312, 354
 Hunzinger, A. W. 40
 Hupfeld, R. 164
 Husserl, E. 117, 329
 Hutcheson, F. 319

 Jacobi, F. H. 276, 278, 306, 308, 384
 Jersak, T. 220
 Jerusalem, J. F. W. 214–216
 Jesus 38, 78f, 106f, III, 190, 214, 217,
 389, 394
 Jonas, L. 296, 354
 Julius II. 55

 Kähler, E. 60
 Kähler, M. 392
 Kahnt, R. 226
 Kant, I. 9, 164, 168, 204f, 219, 263,
 265, 270, 272–274, 276, 284,
 292, 299, 303f, 306, 308f, 318,
 322, 333f, 336, 350, 353–357, 359,
 361f, 364, 371, 373, 392
 Karl V. 34
 Karlstadt, A. 41
 Karpp, H. 60
 Kattenbusch, F. 28
 Kemper, D. 225, 227f, 234
 Kerz, G. 219
 Koch, E. J. 227
 Köhler, R. 228
 Köhler, W. 56, 60, 76, 82, 84f, 88, 90
 Köpf, U. 33
 Kohlschmidt, W. 241
 Kopp, B. 150
 Korsch, D. 12, 28, 133
 Kortholt, Ch. 202
 Kottich, R. G. 203
 Krug, W. T. 218f
 Kuhlmann, H. 139

 Lamm, J. 307
 Lange, D. 329
 Lange, J. 173, 176–178
 Lasson, G. 4
 Latomus 35
 Le Clerc, J. 219
 Lechler, G. V. 201, 203, 208
 Lehmann, H. 163f
 Leibniz, G. W. 181, 204, 234, 303, 308
 Leonardo da Vinci 240f
 Lepenies, W. 248
 Lessing, G. E. 164, 243, 276, 278
 Leube, H. 164
 Lietzmann, H. 20
 Littlejohns, R. 225
 Locke, J. 205, 208–211
 Löscher, V. E. 55, 86
 Loewenich, W. v. 101, 118
 Lohse, B. 28, 30, 40
 Lombardus, P. 30, 97

- Longin 243
 Loofs, Fr. 60, 72
 Lortz, J. 54, 63, 76
 Ludwig XIII. 204
 Lübbe, H. 10, 284
 Luhmann, N. 291–293, 312
 Luther, M. 3f, 6f, 9–23, 27–51,
 54–69, 72–95, 97–114, 116f, 119,
 121–123, 125, 128–146, 152, 164,
 170f, 174, 189, 191f, 229, 261,
 389–396
 Lutz, H. 54
- Martin, A. v. 261
 Maurer, W. 102, 164
 Mayer, H. 260
 Meckenstock, G. 272, 306f, 311
 Medici, C. de 65
 Meier, G. F. 178, 264, 266
 Meijering, E. P. 14
 Melanchthon, Ph. 12f, 58, 142, 389f
 Mendelssohn, M. 164, 231, 235, 276
 Meyer, E. R. 266
 Miller, M. E. 151, 367
 Mirbt, C. 149
 Moeller, B. 3, 54, 143
 Montaigne, M. 203
 Moritz, K. Ph. 227, 229, 239f, 243
 Mühlenberg, E. 212
 Müller, A. 231
 Müller, H. M. 28
 Müller, K. 60
 Müller, W. E. 214f, 221
 Müsing, H.-W. 153
 Mulert, H. 295, 300, 322
 Musaeus, J. 202
 Musaeus, P. 202
- Nagel, Th. 353
 Nebe, A. 169
 Neugebauer, M. 10, 150
 Nicol, M. 30
 Niedermann, J. 150
 Niemeyer, A. H. 264
 Nietzsche, F. 117, 175
- Nikolaus v. Lyra 106
 Nordmann, H. 219
 Novalis 249, 251, 262, 282
 Nowak, K. 5, 151, 214, 262, 280, 295,
 304, 306, 318
 Nüsseler, A. 216
- Oberdorfer, B. 265
 Oberman, H. A. 3f, 31
 Occam, W. v. 30, 144
 Odebrecht, R. 354, 370
 Oeing-Hanhoff, L. 302
 Oellers, N. 260
 Ohst, M. 21, 60, 97
 Osinski, J. 261
 Osthövenner, C.-D. 275
- Pailin, D. A. 205
 Parmenides 117
 Paulus 4, 6, 31, 39, 83, 104f, 109, 116,
 389
 Paulus, N. 60
 Pecina, B. 377
 Pesch, O. H. 43
 Peschke, E. 152, 159, 169, 171f
 Peter, K. 262
 Petrus 91
 Piero di Cosimo 241f
 Platon 117, 223, 231, 265, 302, 308,
 356f, 361
 Pockrandt, M. 220
 Pöggeler, O. 117
 Preisendanz, W. 251
 Prierias, S. 56f, 91
 Pufendorf, S. 150, 205
- Quinton, A. 376
- Rabe, H. 54
 Raffael 226, 230, 245
 Rambach, J. J. 173, 178
 Ramler, K. W. 227
 Ranke, L. v. 54, 64, 189
 Reble, A. 151
 Reichardt, J. F. 226–228, 234

- Reimarus, H. S. 202, 214
 Reinbek, J. G. 176
 Rendtorff, T. 9, 194, 218
 Renz, H. 17
 Riemer, M. 312
 Ringleben, J. 140, 270
 Ritschl, A. 10–16, 18, 20, 46, 101,
 125–146, 150–152, 159
 Ritschl, O. 101
 Ritter, J. 27
 Rössler, D. 163
 Rossi, M. M. 206
 Rothe, R. 125
 Rousseau, J. J. 205
 Ruddies, H. 17, 150
 Rösen, J. 5
 Rüttgardt, J. O. 153, 156
 Ruge, A. 260–262

 Sachsse, E. 151
 Sack, A. W. F. 220
 Salmen, W. 226
 Sauder, G. 228, 248
 Scheel, O. 30, 97
 Scheliha, A. v. 8, 10, 20, 137, 198, 281
 Schelling, F. W. J. 265, 313, 353, 355,
 361, 370, 378
 Schiele, F. M. 295, 300, 322
 Schiller, F. 231, 248
 Schilling, H. 54
 Schlegel, F. 249, 251, 262, 265, 269,
 357
 Schleiermacher, F. D. E. 4, 9f, 22,
 125, 128, 137f, 150, 153, 163, 167,
 172, 197, 261–282, 284–289,
 291, 294–301, 303–312, 314,
 316–327, 329–350, 354–384
 Schleiermacher, G. 264
 Schletterer, H. M. 226
 Schloemann, M. 176, 184f
 Schmidt, M. 149, 151, 154f, 158f, 161
 Schmitt, C. 261, 391
 Schmitt, Ch. 218
 Schneiders, W. 229
 Schnur, H. 167

 Schollmeier, J. 220
 Scholtz, G. 151
 Scholz, H. 203, 276
 Schorn-Schütte, L. 54, 92
 Schott, E. 60, 91
 Schrimpf, H. J. 229, 240
 Schröder, M. 8, 10, 15, 197, 288
 Schütte, H. W. 153, 218
 Schultz, F. A. 176
 Schulz, H. H. R. 192
 Schumann, R. 244
 Schwaiger, C. 222
 Schwarz, R. 6, 19, 30–34, 43, 55, 97,
 105, 119, 164
 Seeberg, R. 30, 60, 97
 Semler, J. S. 168, 171, 176, 178,
 182–197, 199, 214, 218, 264
 Seysen, C. 355
 Shaftesbury, E. of 219, 221f, 231, 233,
 319
 Shoemaker, S. 353
 Siegfried, T. 28
 Siep, L. 353
 Simmel, G. 17, 288, 294
 Slenczka, N. 139
 Smith, A. 281
 Sokrates 223
 Sommer, A. U. 223
 Sommer, W. 285
 Sowinski, B. 245
 Spalding, J. J. 219–223, 225, 231
 Sparn, W. 177
 Spencer, H. 288
 Spener, Ph. J. 151, 153–159, 161–164,
 173, 176, 184, 215
 Spiegel, Y. 283
 Spinoza, B. de 205, 276–279, 303,
 306–309, 322, 382
 Spranger, E. 234
 Staupitz, J. v. 97, 389
 Steinbeck, W. 202
 Stephan, H. 149, 175, 221
 Sträter, U. 157f, 168, 176
 Stroh, H. 169
 Stroppel, C. 202, 207

- Suarez, F. 302, 304
 Süskind, H. 361
 Sulzer, J. G. 231, 235

 Taylor, M. G. 29
 Teller, W. A. 216–220, 225
 Tetzl, J. 56, 58f, 63, 65, 67, 82, 86,
 90
 Thieme, K. 28
 Thomas v. Aquin 90
 Thomasius, Chr. 168, 205
 Tieck, L. 225–228, 230, 236, 243f
 Tieftrunk, J. H. 218f
 Tilenus, D. 205
 Tillich, P. 288
 Timm, H. 150, 276, 320
 Titius, G. 202
 Toland, J. 210–212
 Trillhaas, W. 163
 Trinius, J. A. 209
 Troeltsch, E. 17–20, 53f, 93, 101, 125,
 145, 153, 197, 201
 Tugendhat, E. 302

 Uhl, E. 164
 Unger, R. 234

 Vasari, G. 241
 Vietta, S. 227, 243
 Vogelsang, E. 35, 106, 121
 Vogler, G. 3
 Voigt, Chr. 210, 213
 Voltaire 184
 Volz, H. 57

 Wackenroder, Ch. B. 225

 Wackenroder, Ch. D. 225
 Wackenroder, W. H. 225–231, 233f,
 236–245, 247–255
 Wacker, L. 157
 Wagner, F. 125, 368
 Walch, J. G. 202
 Wallmann, J. 149, 154f, 159, 169, 215
 Walther, W. 28
 Walzel, O. 234
 Warburg, A. 4
 Weber, M. 8, 17, 145, 163, 292
 Wegscheider, J. 168
 Wehler, H.-U. 268
 Weigel, V. 184
 Weischedel, W. 305
 Weiser, Chr. Fr. 231
 Wellhausen, J. 197
 Wernle, P. 60
 Wieland, Ch. M. 231, 263
 Wieland, W. 268
 Wiese, B. v. 261
 Wimpina, K. 56, 90
 Wittekind, F. 273
 Wolf, E. 28, 43
 Wolff, Chr. 168, 176–182, 184, 205,
 221, 234, 240, 356, 366
 Wolff, O. 129, 131

 Zapf, W. 268
 Zelger, M. 139
 Zimmerli, W. Ch. 269
 Zöllner, J. F. 225
 zur Mühlen, K. H. 40
 Zwingli, H. 7, 128

Sachregister

- Abendmahl 7, 15, 46, 79, 212
Abhängigkeit 331, 334, 347f
– schlechthinnige A. 335, 344
Ablaß 30, 54–59, 61–69, 71f, 74–76,
78f, 82, 84–94, 391
– Ablaßstreit 6, 30, 54f, 57, 60, 389
Absolute, das 28, 271, 276–278, 361,
364, 375–377, 380–384
– Darstellung des A. 326f
– Einheit des A. 303
– Erscheinung des A. 375f, 382
– Idee des A. 375
– Immanenz des A. 276
– Mitgesetztheit des A. 377f, 384
Absolution 70, 90, 98
Adiaphora 153, 162
Ästhetik 227, 230–233, 235f, 239f,
251, 255, 266, 292
– ästhetische Einstellung 248
– Einfühlungsästhetik 244
– Genieästhetik 233
– Produktionsästhetik 233
– Rezeptionsästhetik 243
– Werkästhetik 233
Ästhetische, das 229, 233, 235, 249,
251
– Transzendenzdimension des Ä.
249
Affekt 171f, 235, 238
Agnostizismus 203
Ahndung 254
– religiöse A. 239, 248
Akkomodation 190
All-Einheitslehre 276f, 308
Altes Testament 98, 191, 214
– christologische Deutung des A. T.
172, 180
Amt 78, 138, 194, 391f
– A. Christi 47
– geistliches A. 49, 89
analogia fidei 172, 180
Analytische Philosophie 353
Andersheit 320, 342
Aneignung 48, 50, 130, 188, 320, 395
Anerkanntsein 11
Anerkennung 132f, 322
Anfechtung 106, 117, 131, 143, 394
Anschauung
– A. des Unendlichen 278
– A. des Universums 278f
– Anschauungsformen 270
– intellektuelle A. 299, 306, 310, 356
– religiöse A. 278
– sinnliche A. 239
Anthropologie 150, 213, 222, 272,
275, 284, 304, 341, 363
Antike 222, 229, 255
Antinomie 116
Apologetik 215, 286
Applikation 174, 188
Askese 162
Atheismus 202, 273f, 285
– Atheismusstreit 273–275, 277, 279
Auferstehung 106, 155, 395
Aufklärung 7, 9, 13, 19, 93f, 126, 131,
137, 140, 153, 157, 163, 167f, 177,
187, 189f, 192, 201, 204f, 216,
220, 223, 227, 229f, 263, 267,
282–284, 294f, 301, 305, 390,
392
– Aufklärungskultur 283
– Aufklärungstheologie 153, 204, 213,
225, 255, 261, 264
– Dialektik der A. 284

- europäische A. 54
- philosophische A. 303
- Spätaufklärung 229, 251, 265, 267
- theologische A. 168
- Augsburger Bekenntnis 4
- Augustinereremiten 58, 389
- Ausbildung 137
- Ausdifferenzierung 134, 289
- soziale A. 70, 288
- Auslegung 170, 172, 175, 181, 183, 186, 188f, 195
- Auslegungsgeschichte 185f, 189
- Auslegungstheorie 171
- historische A. 189
- Autonomie 22, 93
- religiöse A. 94
- Autorintention 174
- Autorität 35, 49, 207, 212, 219
- Autoritätsglaube 276
- göttliche A. 211
- menschliche A. 211

- Barmherzigkeit 133
- göttliche B. 130
- Bedeutsamkeit 237–239, 253
- Bedeutung 100, 180f, 250
- Bedeutungstheorie 180f
- Begriff 237, 360, 366
- Beichte 12, 73, 78
- Bekehrung 151, 174f, 181, 183
- Bekennen 136
- Bekenntnis 49, 141, 275, 286
- Bekenntnisbildung 128, 131, 195, 390
- Bekenntnisschriften 128, 152
- Beruf 137f
- Berufsethos 145
- Beten 136
- Bewußtsein 234, 283, 292, 296, 298–300, 317, 331, 337, 342f, 354, 363, 365, 375, 382
- B. schlechthinniger Abhängigkeit 330, 336–341, 343f, 347
- Bewußtseinstheorie 270, 272, 275, 279, 341f
- historisches B. 188f, 197
- menschliches B. 238, 277
- modernes B. 259
- praktisches B. 272, 362
- reales B. 365
- religiöses B. 94, 195, 201, 219, 248, 254, 271, 274f, 277f, 326f, 344–346, 349, 380
- Bibel 8, 78, 129, 173, 175, 195, 207, 214f
- Bibelauslegung 100, 131, 171, 173f, 181, 194, 197
- Bibelautorität 8, 35, 127
- Bibelerklärung 194
- Bibelexegese 100, 171, 174, 198
- Bibeltheologie 234
- Bibelübersetzung 170
- Bibelwissenschaften 198
- populäre Bibelerklärung 169
- Bibilizismus 15, 99
- Bildung 6, 149, 161, 209, 285, 312, 316, 390
- Brüdergemeinde 263, 287
- Buße 30, 32–34, 44, 48, 60, 63, 65, 70–72, 77–81, 98, 111, 118, 120, 152, 174
- Beichtbuße 70, 78–80, 143
- Bußfrömmigkeit 12, 94
- Bußlehre 83
- Bußsakrament 72, 77, 93, 97f
- Bußtheologie 30, 32, 34, 98, 102f, 111, 120, 122
- Bußverständnis 29, 49, 69, 119, 143
- Gesetzesbuße 12
- Gewissensbuße 80, 98
- Lebensbuße 79, 98, 143

- Chiffrenschrift 234
- Chiliasmus 154, 166
- Christenheit 27, 54, 62, 70, 134f, 156, 159, 390
- Christentum 14, 22, 94, 163f, 190, 192, 211, 215–218, 224, 256, 263, 267, 320, 324, 327
- aufgeklärtes Chr. 144, 223

- Chr. außerhalb der Kirche 392
- Christentumsbegriff 197
- Christentums-geschichte 17, 201, 224
- Christentumsverständnis 49, 139, 151, 154, 194, 196f, 216, 225, 260, 267, 276, 383
- evangelisches Chr. 129
- Geschichte des Chr. 192f, 255
- Glaubenschristentum 217
- lutherisches Chr. 390
- moralisches Chr. 255
- neutestamentliches Chr. 8
- Perfektibilität des Chr. 219
- praktisches Chr. 139
- reformatorisches Chr. 97, 395
- reines Chr. 217
- selbstdenkendes Chr. 212f, 224
- Sozialgestalt des Chr. 164
- Urchristentum 9
- Vernunftchristentum 217
- Wesen des Chr. 192, 195–197
- Christologie 16, 81, 104f, 111f, 121f, 215, 234, 263
- collegia pietatis 159, 161

- Darstellung 316–318, 320, 322
- D. des Nichtdarstellbaren 251
- religiöse D. 288
- Dasein 253, 301, 313, 338, 345, 366
- D. vor Gott 49, 107, 393
- Ganzheitsdimension des D. 286
- gesellschaftliches D. 291
- höheres D. 301
- Transzendenzdimension des D. 286
- Unendlichkeitsdimension des D. 286
- Deismus 184, 201, 204, 208f, 212–214, 216, 219f, 223f
- Demokratie 205
- Demut 33, 111
- Denken 174, 193, 208, 210, 219, 250, 273, 276, 283f, 332, 354–357, 360–365, 367f, 370, 372–378
- begriffliches D. 100
- Denkfreiheit 210
- freies D. 210
- historisches D. 197
- modernes D. 283
- Selbstdenken 209, 221
- Determiniertheit 144
- Determinismus 311
- Deutlichkeit 234f
- Deutung 248, 254, 383
- Deuteschema 292
- Deutungskultur 282, 285, 287, 294
- Deutungsmuster 128
- Lebensdeutung 221f
- Selbstdeutung 221f, 282, 297, 343, 383
- Diagnose 268
- Dialektische Theologie 7, 9, 125
- Dichtung 149
- dicta probantia 184
- Diesseitsoptimismus 157, 162
- Dogma 8, 13–16, 49, 129, 209, 223, 229, 275, 286, 326, 391
- Dogmenbildung 128, 190
- Dogmengeschichte 11, 17, 28, 54, 127–129, 140
- Dogmatik 127, 176, 179, 186, 190, 215, 263, 286, 350f, 380, 384, 390
- materiale D. 29, 48, 347, 349
- Popularisierung der D. 217
- Schuldogmatik 142
- Drei-Stände-Lehre 163f

- Einbildungskraft 239–244, 248–251, 274
- Einheit 361, 374, 379
- absolute E. 376
- Eins und Alles 277, 327
- Ekklesiologie 83, 136, 194, 287
- Emanzipation 219
- Empfindsamkeit 228, 235
- Empfindung 234, 238, 248, 370
- ästhetische E. 251
- gemischte E. 236, 238f, 242

- Emphasis 173, 181
 Empirismus 270, 282–284
 Endlichkeit 349
 – Endlichkeitsbewußtsein 349
 Entdogmatisierung 15, 288f
 Entfremdung 284, 320
 Enthusiasmus 230–233, 236, 243
 Erbarmen 33
 Erbauung 173, 181f, 191
 Erfahrung 168, 266, 270, 287, 372
 – menschliche E. 118
 – religiöse E. 14–16, 171, 271, 277, 288
 Erhabene, das 235f, 239
 Erhöhung 106
 Erinnern 5f
 – Erinnerungskultur 7–9, 21f
 Erkenntnis 106, 161, 183, 270, 277, 358, 361
 – Erkenntnistheorie 5, 109, 112, 133, 186, 203, 205, 208, 211, 240, 265f, 270, 288, 294, 303, 309, 316, 321, 354–356, 358, 362
 – lebendige E. 173
 – nomologische E. 269
 – unteres Erkenntnisvermögen 236, 239
 Erleben 189, 287, 294, 383
 – ästhetisches E. 233, 246, 254
 – religiöses E. 272, 276, 278, 285, 288
 Erlebnis 207, 248, 278
 – mentales E. 36
 Erleuchtung 174
 Erlösung 66
 – Erlösungsbegehren 144
 – Erlösungszustand 247
 Erneuerung, geistliche 141
 Erwählungsgewißheit 115
 Erweckungsbewegung 7
 Erweckungstheologie 127
 Erweislichkeit 181
 Erziehung 151, 160–162, 263, 284
 Eschatologie 73, 154f, 327
 Ethik 83, 144, 171, 294f, 307, 311, 321, 323, 326, 362, 379, 393
 – E. der Individualität 307, 309, 318, 321, 324
 – Gesinnungsethik 18, 22
 – Pflichtenethik 305
 – philosophische E. 153
 – protestantische E. 137, 139
 – Sollensethik 265
 – Sozialethik 138
 Ethos 137, 272
 – christliches E. 68, 139
 – reformatorisches E. 144
 Evangelium 16f, 38, 40f, 43, 59, 83f, 87, 91, 94, 98, 112, 120, 136, 144, 152, 211, 215
 Evidenz 36f, 43, 48
 Ewigkeit 280
 Exegese 100, 170, 175, 197
 Existenzphilosophie 198
 Exkommunikation 391

 Familie 163, 291
 Fegefeuer 71–73, 90, 93
 Fideismus 203
 Fiktionale, das 246
 – Unendlichkeitsdimension des F. 251
 Fiktionalität 246, 248
 Fleisch 80, 103
 Fortentwicklung 151, 162
 – F. des Christentums 151, 154
 Fortschritt 157
 – Fortschrittsglaube 157
 Freiheit 4, 133, 195, 213, 274f, 282, 300, 310–317, 319–322, 331, 336f, 340, 344, 348f, 383
 – Freiheitsbegriff 145, 310
 – Freiheitsbewußtsein 261, 337f, 340
 – Freiheitsgedanke 18, 312
 – Freiheitstheorie 312f, 318, 322
 – Geistesfreiheit 261
 – menschliche F. 98
 – relative F. 336f
 – wissenschaftliche F. 195
 Freizeit 162
 Fremdsetzung 188

- Freundschaft 321
- Frömmigkeit 17, 44, 93, 127, 131,
161f, 183, 190, 196, 208, 212,
266, 380, 384
- ästhetisch-kontemplative F. 256
 - Frömmigkeitsideal 189
 - Frömmigkeitspraxis 143
 - Frömmigkeitsstil 129
 - Jesusfrömmigkeit 267
 - mittelalterliche F. 6, 61
 - pantheistische F. 278
 - personalistische F. 278
 - praktische F. 255
- Fürwahrhalten 133, 142
- Fundamentalismus 393
- Gebet 87
- Gebote 152
- Gedanke 234
- Gefühl 236, 238, 271, 275, 279, 288,
332f, 335, 341–343, 347, 350f,
354, 364, 366–372, 374–377,
380, 382–384
- dunkle Gefühle 234–237, 239, 250
 - G. schlechthinniger Abhängigkeit
329, 337, 344–350, 370
 - Gefühlsbegriff 364f, 368, 371, 380
 - Gefühlskultur 276
 - Gefühlsphilosophie 219
 - Gefühlstheorie 364, 371, 384
 - religiöses G. 348, 350, 382–384
 - Seinsgefühl 369
 - Theorie des G. 266
- Gegenständlichkeit 270
- Gegenstandsbewußtsein 334
- Geist 15, 27, 40f, 98, 103, 108f, 136,
283, 297–300, 310, 313, 315–319,
322f, 363, 377
- G. und Buchstabe 39
 - Geistbegriff 136
 - Geisteswissenschaften 14, 198, 355
 - menschlicher G. 252, 284, 361,
364, 380
 - Theorie des G. 299, 310, 314
 - Totalitätsdimension des G. 283
- Geld 63
- Gemeinde 69, 136, 390
- Gemeinnützigkeit 138
- Gemeinschaft 393
- ethische G. 137
 - G. der Gläubigen 13
 - G. der Heiligen 391
 - geistliche G. 391
 - Glaubensgemeinschaft 136f
 - Kultgemeinschaft 137
 - rechtliche G. 137
 - religiöse G. 326
- Genie 231
- Gerechtigkeit 31, 79
- Eigengerechtigkeit 118
 - G. Christi 152
 - urständliche G. 31
- Gericht 48, 118, 120, 143
- G. Gottes 32, 120
 - Gerichtsoffenbarung 33
 - jüngstes G. 155
- Geschichte 12, 98, 155, 390
- deutsche G. 54
 - Frömmigkeitsgeschichte 17, 105,
133, 143
 - Geistesgeschichte 140
 - Geschichtskultur 5
 - Geschichtsoptimismus 157
 - Geschichtsphilosophie 21, 28, 53,
95, 101, 153, 198, 252, 260, 269
 - Geschichtswissenschaft 198f
 - Ideengeschichte 11, 17, 143, 201,
227, 291
 - Institutionengeschichte 17, 191
 - Mentalitätsgeschichte 291
 - Realgeschichte 11
 - Sinngehalt von G. 5
 - Sozialgeschichte 291
 - theologische Geschichtsauffassung
155
 - Verstehen von G. 187
- Geschmacksurteil 232
- Geselligkeitskultur 266
- Gesellschaft 22, 137, 161, 168, 285,
292f, 392

- bürgerliche G. 294
- Gesellschaftskritik 301
- moderne G. 21, 284, 293
- *societas christiana* 19, 164
- Gesetz 7, 33, 40, 48, 98, 120, 152
- G. und Evangelium 40, 119–121, 172
- Sittengesetz 362
- Gesinnung
 - christliche G. 68
- Gewissen 11, 27, 79f, 94, 98, 103, 120, 131, 143, 189
 - Gewissensbegriff 28, 192
 - Gewissenserfahrung 98
 - Gewissenserkenntnis 190
 - Gewissensfreiheit 212
 - Gewissensreligion 28, 80
- Gewißheit 41–43, 48, 131, 133
 - religiöse G. 118, 133, 193, 273
- Glaube 8, 11, 15, 39, 42, 44–50, 83, 97f, 101, 109, 118, 130f, 133, 135–137, 139, 142–144, 152–154, 156, 173, 189, 195f, 208, 216, 232, 274, 276, 391, 395
 - christlicher G. 35, 43, 173
 - *fides acquisita* 44
 - *fides apprehensiva* 45, 47, 130, 192
 - *fides historica* 130, 192
 - Fiducialglaube 133, 144
 - Glaubensakt 142
 - Glaubensbegriff 6, 44f, 50, 83, 132f, 137, 141, 192
 - Glaubensbekenntnis 395
 - Glaubenssätze 351
 - Glaubensvollzug 142
 - Glaubenswissen 351
 - moralischer G. 192
 - Subjektivität des G. 4, 29, 48–51
- Glaubwürdigkeitsverlust 281
- Gleichheitsidee 393f
- Globalisierung 160
- Glück 222
 - Glücksbedürfnis 272
 - Glückseligkeit 235, 272
 - Glücksstreben 222
- Gnade 33, 40, 45f, 48, 81, 83, 85, 120f, 133, 152
 - Bußgnade 67
 - Erwählungsgnade 115
 - Gnadenbegriff 45
 - Gnadengewißheit 115
 - Gnadenlehre 82, 130f, 136
 - Gnadenmittel 203
 - Gnadenverständnis 29, 44, 49, 77
 - Gottesgnade 82–84
 - Heiligungsgnade 135
 - Rechtfertigungsgnade 115
 - Versöhnungsgnade 83
- Göttliche, das 267, 276, 278
- Gott 11, 27, 31–34, 37f, 41, 44f, 66f, 71, 75, 78, 80, 82, 89f, 94, 98, 106–108, 111f, 114–120, 130, 132f, 135, 138, 144, 152, 180, 183, 190, 193, 207, 211, 216, 232, 236, 271, 273f, 276, 346, 361, 380f, 391f, 395f
 - An-sich-Sein Gottes 46, 116, 273
 - Dasein Gottes 274
 - *deus absconditus* 101, 105, 115, 144
 - Ehre Gottes 38
 - Einheit Gottes 381
 - Freiheit Gottes 144
 - Gerechtigkeit Gottes 6, 44, 49f, 83
 - Gottesbegriff 37, 111, 144, 195, 273
 - Gottesbeweise 350
 - Gottesbewußtsein 350
 - Gottesbeziehung 133, 349, 396
 - Gotteserkenntnis 105, 111
 - Gottesferne 73
 - Gottesgedanke 32, 272, 381, 384
 - Gottesidee 275, 277, 346
 - Gotteslehre 16, 271, 350
 - Gottesverhältnis 31, 44, 49f, 98, 133, 144, 195, 202
 - Gottesvorstellung 274f, 350
 - Gottlosigkeit 286
 - Gottvertrauen 12, 133, 139, 142
 - Güte Gottes 133
 - Majestät Gottes 144

- Offenbarung Gottes 48, 115, 117, 119, 136
- Persönlichkeit Gottes 273
- Schöpfergott 31, 37, 276f, 395
- Selbstoffenbarung Gottes 39, 115
- Souveränität Gottes 115
- Verborgenheit Gottes 115f, 118
- Weisheit Gottes 105
- Werke Gottes 110, 112
- Wille Gottes 114, 116, 144
- Grund 361
- absoluter G. 350
- letzter G. 362
- transzendenter G. 360f, 364, 370, 375, 377f, 382
- zureichender G. 181
- Gute, das 144

- Häresie 58
- Handeln 294, 301, 363
- christliches H. 137
- Endzweck des H. 272
- göttliches H. 39f, 104, 108, 110, 112–114, 116, 121f
- kommunikatives H. 136
- menschliches H. 110, 322
- Handlungstheorie 137f, 163
- Hedonismus 281
- Heil 36, 42, 50, 75, 81, 133, 136
- Heilsegoismus 46
- Heilsgeschichte 107, 395
- Heilsgewißheit 13, 44, 82f, 98, 118, 130–132, 142, 395
- Heilsindividualismus 143
- Heilsnotwendigkeit 203
- Heilsicherheit 75
- Heilsstreben 62
- Heilsversprechungen 61, 81
- Heilzusage 98
- media salutis 136
- Heilige Schrift 19, 35, 37, 48, 79, 97–100, 107, 122, 145, 172, 174, 178, 180f, 183, 191f, 194f, 203
- doppelte Klarheit der H. S. 35f, 39, 41–43
- Heiliger Geist 40–42, 48, 172, 174f, 180, 183, 207
- Heiligung 70, 152, 158, 163
- Heiligungsstreben 162
- Hermeneutik 35–37, 39–41, 83, 99, 104, 167–174, 176–183, 185–187, 189, 191f, 194–199, 211, 266
- allgemeine H. 167, 197
- aufgeklärte H. 175
- biblische H. 179, 186
- Funktion der H. 188, 196
- Geschichte der H. 167, 187
- hermeneutische Kompetenz 183
- hermeneutische Methode 173
- hermeneutische Richtigkeit 181
- historiographische H. 187, 189, 198
- pietistische H. 175, 181, 188
- Texthermeneutik 187, 198
- theologische H. 178, 196
- Tiefenhermeneutik 254
- Herz 79, 98
- Himmel 71, 73, 80f
- Historie 54, 184
- Historiographie 54
- Historismus 5, 187, 189, 198, 316
- theologischer H. 6, 10, 19, 21
- Hochmut 32, 151
- Höchstes Gut 272f, 361
- Hölle 71, 73, 85
- Hoffnung 104, 117f, 156f
- H. besserer Zeiten 154f, 157, 159
- Homiletik 220
- Humanismus 99, 222, 390
- Humanität 205, 305
- Humanitätsideal 164, 294

- Ich 34, 222, 267, 292, 299f, 371f, 374
- Ich-Bewußtsein 332
- Ich-Gedanke 353f, 372
- Ich-Instanz 345
- Ich-Vorstellung 373
- Ichheit 34, 48, 300, 344
- Ideal 145, 195
- praktisches I. 12

- Idealismus 7, 128, 140, 266, 279, 282,
 292, 313, 330
 – erkenntnistheoretischer I. 308
 – ethischer I. 280, 311
 – transzendentaler I. 279, 293, 300,
 310, 315, 322, 353
 Ideenlehre 302
 Identität 335, 353, 361, 364–366, 368,
 370f, 374, 378
 – Identitätsbewußtsein 334
 – personale I. 367, 374
 Individualisierung 22, 288f, 291f,
 305, 318–321, 395
 Individualismus 395
 – religiöser I. 18, 46
 Individualität 291–293, 295, 297,
 299, 301–305, 307–313, 317,
 319f, 322f, 325–327, 370, 395
 – ethische I. 307, 310, 312
 – Individualitätsbegriff 309
 – Individualitätsbewußtsein 261,
 324f
 – Individualitätsgedanke 294f, 321,
 324, 326f
 – Individualitätstheorie 193, 294,
 303, 305f, 313f, 326
 Individuation 301, 303, 306f, 311–313,
 317
 – principium individuationis 272,
 301–304, 306–310, 322, 324
 Individuum 193, 195, 293, 302, 308,
 311f, 318, 322–324, 326, 396
 Inkarnation 105
 Innerlichkeitskultur 238, 266
 Inspiration 233, 236
 Inspirationslehre 172, 179, 186
 Institution 136, 194, 266, 286, 391f
 – sakramentale I. 267, 391
 Intentionalität 368
 Interpretation 180, 191, 357
 – Ontologie der I. 175
 – psychologische I. 172
 Intersubjektivität 322
 Kanon 192
 – Kanonprinzip 172, 186
 Kapitalismus 281
 Kategorien 270, 354f
 Katholizismus 127, 129, 226, 260, 391
 – Katholizität, wahre 204
 Kirche 4, 12, 15, 22, 38, 49, 59, 61f,
 67, 79, 85, 92, 94, 99, 127, 129,
 133–137, 141, 143, 155f, 161, 163f,
 168, 193–195, 206, 216, 218, 220,
 223, 272, 285f, 390f, 394f
 – anglikanische Hochkirche 281
 – Einheitskirche 18
 – evangelische K. 390, 393
 – Funktion der K. 136, 143
 – Großkirche 70, 141, 287
 – Kirchenbann 57
 – Kirchenbegriff 83, 129, 134, 136f,
 139, 142f, 164, 204, 229, 266,
 287f, 395
 – Kirchenbildung 141
 – Kirchengeschichte II, 13, 54, 129,
 211
 – Kirchenkritik 201, 212f, 217, 272,
 287, 391
 – Kirchenlehre 224
 – Kirchenordnung 192
 – Kirchenpolitik 142
 – Kirchenrecht 8, 74, 90, 164, 391
 – Kirchenreformation 55, 92
 – Kirchenschatz 83–85, 91
 – Kirchenstrafen 89
 – Kirchentum 140, 195, 204
 – Kirchenverfassung 393
 – Kirchenverständnis 391
 – Kirchenzucht 161
 – Kirchlichkeit 139, 220
 – Lehrkirche 13, 286
 – mittelalterliche K. 15
 – notae ecclesiae 136
 – Papstkirche 18, 29, 35
 – römisch-katholische K. 8, 63
 – sichtbare K. 134, 391f
 – Staatskirche 286
 – unierte K. 128
 – unsichtbare K. 134f, 204, 391f

- Urkirche 157
- wahre K. 13, 207, 287
- Klarheit 234f
- Klassik 251
- Klerus 393
- Klugheit 161
- Körper 304
- Kommunikation 319, 321f
- Kommunikationswissenschaft 357
- religiöse K. 396
- Kommutation 63, 73
- Konfession 22, 127, 194f, 205, 212f
- konfessionelle Identität 10
- Konfessionskunde 130
- Konfessionelle Theologie 7, 127
- Kontingente, das 277
- Kontroverstheologie 13, 127, 130, 142, 184
- Kosmos, heiliger 192
- Kreuz 81, 85, 105, 107f, III, II5, II7, 122
- Kreuzeslehre 107
- Kreuzestheologie 102, 105, 107, 109, III, II3
- Kritik 93
- historische K. 194
- Kritizismus 266
- transzendentaler K. 265, 272
- Kult 391
- Kultur 149, 259, 392
- moderne K. 145
- Einheitskultur 18, 93
- Kulturbegriff 150
- kulturelles Gedächtnis 4f, 8, 186
- Kulturgeschichte 129, 138, 259
- Kulturideal 139
- Kulturidee 165
- Kulturkritik 294
- Kulturphilosophie 93
- Kultursociologie 17f
- Kulturtheorie 18, 354
- Kulturwissenschaft 150
- Kulturziel 12
- mittelalterliche K. 145
- Tiefendimension der K. 283
- Kunst 227, 229, 232f, 237–239, 243, 250f, 253, 255, 259, 280, 283, 291
- Kunstandacht 230, 233, 238f, 244, 246, 249, 251, 254f
- Kunsterleben 233, 238
- Kunstgeschichte 227, 232f
- Kunstkritik 228, 232f
- Kunstschaffen 233
- Kunsttheorie 233
- Kunstverständnis 227, 231
- Kunstwerk 232f, 243, 255
- religiöse Kunst 226
- Sakralisierung der K. 255
- Verstehen von K. 243
- Kurie 21, 56f, 64, 99
- Laien 62, 67, 206–208, 210f, 213, 215, 218, 220, 223, 249, 393
- Leben 93, 221, 316, 320, 322, 336, 349, 366, 369
- bewußtes L. 366f
- christliches L. 138, 152
- ewiges L. 155, 203, 221
- Lebensdisziplinierung 162
- Lebensführung 22, 139, 154, 162, 190, 297, 327
- Lebensvollzug 173
- Lebensweisheit 282
- menschliches L. 253
- mentales L. 364, 366, 374
- modernes L. 395
- religiöses L. 207, 267, 275, 280, 284
- Unbedingtheitsdimension von L. 284
- Lehre 254, 266, 281
- Lehrbegriff 192, 196, 203
- Lehrtradition 15, 30, 196, 216, 346
- päpstliches Lehramt 42, 99
- reine L. 217
- wahre L. 141
- Leib 363
- Leiden 106
- Letztbegründung 271, 361, 364, 375, 378, 380, 382, 384

- Liberale Theologie 146
 Liebe 45, 130, 283, 320f
 – L. Gottes 133, 138
 linguistic turn 198
 Literatur 227f, 240, 259, 280
 Logik 301f, 356, 362
 Luther-Bild 4, 19, 28, 93, 101, 128,
 139f, 146
 Luther-Deutung 6, 10f, 19, 21, 28f,
 46, 131f, 139, 145
 Luther-Renaissance 7, 19
 Lutherischer Weltbund 21, 130
 Luthertum 10, 153, 392

 Mathematik 179
 Medizin 268
 Mensch 11, 27, 32–34, 50, 80, 98, 133,
 138, 144, 174, 193, 221f, 232, 255,
 283, 292, 295, 300f, 303, 314,
 317–319, 321f, 326, 363, 396
 – Bestimmung des M. 216, 282
 – Menschenrechte 205
 – Menschenwürde 305, 396
 – Menschheit 163, 204, 300f, 316
 – moderner M. 285
 – Selbstentfremdung des M. 284
 Menschwerdung Christi 395
 Metaphysik 117, 168, 177, 184, 186,
 266, 270, 272, 274, 288, 299,
 302, 314, 355f, 361, 380f
 – Metaphysikkritik 100, 279
 – Sozialmetaphysik 229
 – Substanzmetaphysik 265
 Mimesis 251
 Mission 160, 263
 Mitteilung 317, 322
 – religiöse M. 280, 287f
 Mittelalter 6, 12, 18f, 27, 29, 34–36,
 39, 48, 63, 105, 125, 130, 141,
 143, 227, 229, 255, 260, 275
 Mittler 267
 Moderne 8, 10, 18f, 21, 23, 134, 139,
 163f, 224, 251, 255, 260, 279,
 284, 287, 291
 – ästhetische M. 259

 Mönchtum 69, 138, 143
 – Mönchstheologie 101
 Moral 189, 272, 288, 292, 301, 318,
 361
 – moralische Praxis 68, 203
 – Moralismus 16
 – öffentliche M. 286
 – Revolution der M. 301
 Musik 149, 227, 237f, 246, 250, 259
 – absolute M. 250
 – Musikästhetik 228, 237
 – Musiktheorie 228
 Mysterium 211
 Mystik 47, 102
 Mythologie 274

 Nachfolge 81, 392
 Nächstenliebe 68
 Natur 12, 98, 229, 234, 237, 250,
 312–314, 379
 – Naturbetrachtung 233
 Naturalismus 202
 Neocalvinismus 145, 163
 Neologie 153, 168, 189, 194, 204, 213,
 219, 223–225, 255, 264
 Neues Testament 38, 144f, 191, 195,
 211, 390
 Neuplatonismus 40
 Neuzeit 6, 17f, 27f, 48, 54, 93, 101,
 117, 125f, 145, 196f, 205, 255,
 260, 284, 291–293, 356
 – Neuzeittheorie 19, 23, 252
 Nihilismus 117
 Nominalismus 15, 144, 302
 Normen 171, 393
 Nutzen 190

 Objektbewußtsein 331, 335, 353f, 369,
 372f
 Objektivität 270, 353
 – Objektivitätstheorie 304
 Öffentlichkeit 224, 282
 Ökonomie 259, 292

- Offenbarung 107, III, II6, 172, 179f,
 202, 207f, 211–213, 219, 254,
 275–277, 326
 – christliche O. 38
 – Offenbarungsbegriff 16, 106, II7,
 139
 – Offenbarungserkenntnis II5
 – Offenbarungshandeln Gottes II2
 – Offenbarungskritik 207f
 – Offenbarungstheologie 123, 271
 – Offenbarungstheorie 122
 Ontologie 301–304, 360, 362, 369
 – ontologischer Realismus 308
 Opfertod Christi 263
 opus alienum et proprium II4, II6,
 118–120
 Orthodoxie 140, 142, 151, 154, 163,
 168, 170, 177, 216, 220, 271, 285
- Pädagogik 162, 285
 Pantheismus 278
 – Pantheismusstreit 276, 279
 Papst 13, 62, 66, 75, 82, 84f, 87–89,
 91f, 99, 130, 143
 – Papstkompetenz 86, 88f, 91
 – Papsttum 6, 13, 17, 57, 86, 88, 91f,
 134
 Passion 105, 395
 Perfektibilität 153, 158, 191, 218, 326
 Perfektionismus 153
 Person 273, 305, 363
 – Persönlichkeit 294, 307
 Personalismus 278
 Pflicht 138
 – berufliche P. 137
 – staatsbürgerliche P. 4
 Phantasie 240, 242, 245, 248, 274
 Philologie 183, 191
 Philosophie 99, 149, 177, 264, 282,
 306, 356f, 384
 – antike Ph. 265
 – mittelalterliche Ph. 302
 – neuzeitliche Ph. 321
 – Philosophiegeschichte 28
 Physik 379
- Pietismus 7, 9, 13, 140f, 149–151, 153,
 161, 165, 167f, 173, 176–178,
 182f, 190f, 196, 204, 215, 263,
 285, 319, 390, 392
 – Frömmigkeit des P. 151
 – Hallischer P. 168, 176f
 – Herrnhuter P. 266f
 – Kulturbedeutung des P. 149
 Pluralisierung 289
 Pluralismus 196, 279
 – religiöser P. 288
 Poetik 251
 Poetologie 240
 Polemik 184, 206
 Politik 53, 205, 259, 286, 288
 Prädestination 144
 – doppelte P. 163
 Predigt 38, 40, 43, 48, 136, 223
 Priester 212
 – Priesterbetrug 208
 – Priesterkritik 211
 – Priesterschaft 207, 210
 Priestertum aller Gläubigen 392–394
 Promissio 44f, 101
 Protestantismus 8, 12f, 16, 18, 95,
 125–129, 133, 139, 142, 145f, 189,
 201, 212, 217, 224, 229,
 261–263, 279, 287, 389f, 392,
 394, 396
 – Altprotestantismus 9, 19, 93, 99,
 130, 142, 145, 157, 196f, 199,
 203, 255, 263, 271, 275f, 351
 – aufgeklärter P. VII, 3, 10, 23, 51, 94,
 122, 126, 146, 199, 224, 289, 351,
 385
 – Formalprinzip des P. 8, 127
 – Frömmigkeitsentwicklung des P.
 262
 – Geschichte des P. 49, 93, 100, 135,
 144
 – Kulturprotestantismus 7, 101, 137,
 149f, 163–165, 285
 – Materialprinzip des P. 8, 127
 – moderner P. 21, 53

- Neuprotestantismus 9, 19, 93, 125, 157, 197, 288
- protestantische Identität 8f, 19, 125f, 128, 145
- protestantisches Prinzip 129, 261
- Protestantismusdeutungen 126, 128
- Wesen des P. 126–129, 134, 146
- Psychologie 266, 272, 364, 367, 374, 376
- Puritanismus 163
- Quietismus 144, 153
- Rationalisierung 326
- Rationalismus 236, 240, 261, 265, 270, 276
 - theologischer R. 168, 213
- Rationalität 234
 - Rationalitätsanspruch 100
 - Rationalitätskultur 99
- Raum 270, 303
- Realität 358, 360, 362f, 379
- Recht 205, 291
 - geistliches R. 69, 99
 - Naturrecht 204f, 292, 294, 305, 322
 - Völkerrecht 204
- Rechtfertigung 11, 120, 132, 135, 142, 152
 - Rechtfertigungsakt 144
 - Rechtfertigungsbegriff 130
 - Rechtfertigungserfahrung 16
 - Rechtfertigungsgedanke 12, 16, 130
 - Rechtfertigungsgeschehen 50
 - Rechtfertigungsgewißheit 115
 - Rechtfertigungsglaube 13, 21, 44, 118, 138, 144
 - Rechtfertigungslehre 8, 13, 16, 21, 47, 49f, 69, 83, 127f, 130, 132, 143f
 - Rechtfertigungstheologie 129
- Rechtgläubigkeit 177
- Reduktionismus 204, 215
- Reflexion 249, 293, 296–300, 310, 343, 373
- Reformation 4, 6f, 9, 13f, 16–19, 21, 23, 27–29, 48f, 53, 57, 59, 93, 97, 125–129, 134f, 138–141, 143, 145, 163, 172, 181, 212f, 224, 260f, 285, 390
 - äußerer Durchbruch der R. 57
 - Reformationsdeutung 4, 15, 19, 23
 - Reformationsgeschichtsschreibung 54, 57
 - reformatorische Einsicht 16
 - reformatorische Entwicklung 101
 - reformatorische Ideen 15
 - reformatorische Lehrbildung 142
 - Reformatorische, das 43, 119, 128, 139
 - reformatorischer Ansatz 141f
 - reformatorischer Durchbruch 43
 - reformatorisches Denken 7, 100
 - Wirkungsgeschichte der R. 7
- Reich Gottes 150f, 158–160, 162, 392
 - Reich-Gottes-Begriff 158f
 - Reich-Gottes-Gedanke 139, 158, 195, 204, 274
 - Reich-Gottes-Theologie 150
- Religion 4, 17, 21, 80, 94, 184, 187, 189–191, 203–205, 209, 211–215, 217, 221–224, 227, 229, 251, 253–255, 259f, 266, 271–276, 278–281, 283–286, 291, 324, 326f, 351, 380, 383f, 392, 396
 - Ästhetisierung der R. 255f
 - allgemeine R. 216
 - Bildungsreligion 231
 - christliche R. 176, 184, 195, 216f, 395
 - Ethisierung der R. 256
 - Funktion der R. 255
 - Funktionalisierung der R. 272, 286
 - gelebte R. 132
 - gesellschaftliche R. 192f
 - Glaubensreligion 18, 278
 - historische R. 189f, 192
 - Innerlichkeitsreligion 292
 - Krise der R. 280, 284
 - moralische R. 189f, 192, 195
 - mündige R. 213, 224

- natürliche R. 201–205, 207, 212f, 219
- öffentliche R. 194
- private R. 192–195
- religiöse Anlage 284
- religiöse Bevormundung 207f
- religiöse Deutung 348f
- religiöse Einstellung 277, 279, 288, 394
- religiöse Emanzipation 213
- religiöse Entfremdung 286
- religiöse Erfahrung 334
- religiöse Modernisierung 289
- religiöse Mündigkeit 208, 218f, 221
- religiöse Selbständigkeit 224
- religiöse Selbstbestimmung 218
- religiöse Sprache 211
- religiöse Vergemeinschaftung 287
- religiöses Herrschaftswissen 208, 212
- Religionsbegriff 139, 189, 213, 219, 221, 251, 254, 266, 270f, 279, 287, 330, 346f, 350, 383
- Religionsgemeinschaften 281, 285
- Religionsgeschichte 53, 140, 171, 184, 187, 190–192, 197f, 201, 208, 214
- Religionsgeschichtsschreibung 54
- Religionskompetenz 217
- Religionskritik 32, 75, 184, 215
- Religionskultur 201
- Religionsphänomenologie 354
- Religionsphilosophie 266, 276, 279, 305, 350
- Religionspsychologie 346
- Religionsschwund 285
- Religionssoziologie 194, 223f, 270, 279, 287, 289
- Religionsstil 394
- Religionssystem 192
- Religionstheologie 351
- Religionstheorie 203, 219, 267–269, 272f, 287f, 295, 346, 381
- Religionsverständnis 15, 216, 231, 252
- Religionswahrheiten 207
- Selbständigkeit der R. 288
- soziale Realität der R. 270
- Vernunftreligion 219
- Wesen der R. 204, 209, 219, 329
- wissenssoziologischer Aufbau von R. 208
- Renaissance 228
- Restauration 260
- Reue 77f, 80, 120
- Revolution 260
- Ritual 281
- Ritus 266
- Romantik 227, 259–262, 265, 267, 280, 294
- ästhetische R. 282
- Frühromantik 229, 249, 251, 262, 267, 285, 294f, 301
- romantische Religionsauffassung 259–261
- Säkularisierung 22
- Sakrament 70, 78–80, 98, 136, 156, 392
- Sakramentenlehre 83
- Sakramentalismus 18
- Satisfaktion 70, 74
- Schein und Sein 112–115, 122
- Schlüsselgewalt 75, 86, 89, 91
- Schöne, das 236
- Schönheit 234f
- Schöpfung 37
- Schöpfungslehre 347, 349, 381
- Schöpfungstheologie 234
- Scholastik 12, 35f, 99, 111, 130, 133, 142, 179, 181, 271, 302
- Schriftprinzip 8, 128, 173, 196f, 199
- Schriftsinn, vierfacher 35f, 105, 181
- Schriftverständnis 29, 37, 49, 179
- historisches S. 173
- Schuld 90
- Schuldkultur 77, 144
- Schuldvergebung 142
- Schuldverhängnis 31

- Schulphilosophie 177, 179, 181, 197,
219, 221, 240, 265
- Seele 66f, 235, 244, 247, 304
– Seelenheil 66, 68
– Unsterblichkeit der S. 221
- Sein 117, 198, 358–363, 369f, 375–377,
379f
– S. vor Gott 75
- Sekte 207
- Selbst 298, 325, 331, 335, 343, 369f,
372
– Einheit des S. 374
– empirisches S. 299
– Selbstanschauung 299
– Selbstbesinnung 223
– Selbstbestimmung 316, 318, 320
– Selbstbeziehung 332, 341f
– Selbstbezüglichkeit 300
– Selbstbildung 285, 311–313,
317–322, 324–326
– Selbsterfahrung 223
– Selbsterkenntnis 33f, 48, 120
– Selbstgefühl 369
– Selbstgerechtigkeit 138
– Selbstidentität 333
– Selbstreflexion 222, 293
– Selbstverhältnis 34, 48f, 330, 366,
371
– Selbstverständnis 153
– Selbstvorstellung 332
– Selbstwahrnehmung 298
- Selbstbewußtsein 266, 270, 298–301,
307, 310, 317, 324f, 330–332,
335, 339, 342f, 348f, 353f,
364–366, 369–373, 377, 382f
– Duplizität des S. 330f, 335, 337, 347
– praktisches S. 273, 353
– reines S. 372
– sinnliches S. 345f
– unmittelbares S. 275, 332, 351, 354,
366, 368–370, 372, 374
- Seligkeit 71, 75, 144
- sensus communis 199f
sensus historicus 36
sensus literae 170, 174f
sensus literalis 36, 171f, 174f, 180
sensus mysticus 174f, 181, 183
- Simplizität 215
- Sinn 172, 254
– höherer S. 285
– religiöser S. 287
– Sinnbeziehungen 254
– Sinndeutung 327, 394
– Sinnmuster 22
– Sinnverlust 287
– Sinnvermutungen 239, 254
– Sinnwelten 22
– Unbedingtheitsdimension von S.
254
- Sinnlichkeit 234, 236
- Sittlichkeit 215, 272, 283
- Skepsis 203
– Skeptizismus 223
- sola fide 151
sola gratia 129
- Soteriologie 47, 118, 122, 129, 131
- Sozialarbeit 149, 161
- Sozialideal 19
- Sozialisation 321
- Sozialordnung 12
- Sozinianismus 141
- Soziologie 21, 291, 293
- Spekulative Theologie 127
- Spezialisierung 137
- Spinozismus 276, 278, 381
- Spiritualismus 7, 392
- Spontaneität 287, 335, 340
- Sprache 37, 99, 149, 170, 186, 198,
237, 250, 354, 360, 362
- Staat 4, 163, 205, 218, 272, 291
- Stammzellenforschung 393
- Sterben 72
- Strafe 80
– göttliche S. 77, 89
– Strafwürdigkeit 77
- Sturm und Drang 228
- Subjekt 153, 292–294, 298, 300f, 307,
311–314, 317, 322–324, 326,

- 331–341, 343, 345, 349, 363, 366f,
 374f, 382, 396
 – Einheit des S. 364
 – endliches S. 272f
 – religiöses S. 193
 Subjektivität 27f, 48f, 51, 94, 171, 189,
 261, 292f, 298, 300f, 304, 306f,
 316–319, 321f, 324f, 334, 337,
 339f, 343, 345, 353f, 370, 375, 395
 – ästhetische S. 248
 – Einheit der S. 364, 368, 375
 – Erlebnissubjektivität 266
 – Reflexionssubjektivität 266, 299
 – religiöse S. 174
 – Subjektivitätstheorie 12
 – Subjektivitätsbegriff 293
 – Subjektivitätstheorie 28f, 133, 266,
 275, 287, 299, 304, 306f, 330,
 332, 349f, 365–367, 373f, 376
 Sünde 30–34, 41, 46, 48, 70, 75, 80,
 98, 111f, 117, 120f, 152, 285
 – Aktualsünde 31
 – Erbsünde 30f, 70
 – läßliche S. 70, 91
 – Sündenbewußtsein 33, 48, 120, 144
 – Sündenerkenntnis 34
 – Sündenlehre 30, 83
 – Sündenstrafen 31, 82
 – Sündentheologie 103
 – Sündenvergebung 82, 88
 – Sündhaftigkeit 30, 32, 34, 120, 145,
 152
 – Todsünde 71f, 110
 – Ursünde 31
 Supranaturalismus 214, 261
 Symbol 105, 111, 278, 288, 348f
 – christlicher Symbolbestand 251
 – symbolische Kommunikation 287,
 289
 – symbolisches Kapital 23
 – symbolisierende Tätigkeit 360
 Systemdenken 100, 357
 Systemtheorie 291, 293, 379
 Taufe 30, 70, 79, 392
 Technik 291
 Teilhabe an Christus 81
 Tendenz 269
 Text 175, 188
 – Textgeschichte 185f
 – Textinterpretation 173
 – Textkritik 184–186
 – Textverstehen 174
 Theismus 279, 289
 Theologie 44, 83, 99f, 106, 122, 126,
 131f, 145, 150, 154, 164, 167, 177,
 179, 185, 187, 192, 197–199,
 208f, 214f, 271, 274, 286, 350
 – biblische Th. 99f
 – Ethiktheologie 272, 274
 – evangelische Th. 125
 – historisch-kritische Th. 214
 – historische Th. 168, 194, 197f
 – liberale Th. 9, 196
 – reformatorische Th. 9, 17, 33, 49,
 83, 98, 101, 123, 131–133, 136,
 142, 145, 152, 164, 174, 195
 – systematische Th. 198
 – theologia crucis 82, 100–104, 108f,
 113, 115, 117–119, 121–123
 – Theologiebegriff 176, 196
 – Theologiekritik 201, 212f, 217
 – Theologiestudium 185
 – theologische Enzyklopädie 167,
 286
 – Theologische Enzyklopädie 185
 Theologiegeschichte 14, 133, 172, 269
 – neuere Th. 125f
 – Theologiegeschichtsschreibung 14
 Tod 46, 66, 73, 85, 155
 Toleranz 205, 278f, 320f, 327
 Transzendentalphilosophie 270, 293,
 354f, 357, 362, 380, 384
 Transzendenzbedürfnis 255
 Tübinger Schule 128
 Tugend 161, 201, 222, 326
 – theologische T. 133
 Turmerlebnis 83
 Ubiquität 212

- Übergang 367f, 370, 373–375, 377
 Übergangstheologie 168, 213
 Überlieferung 99, 168, 194
 Überzeugung 195, 210f, 275, 288
 Übung, geistliche 138
 Umformung 15, 125, 197
 – Umformungskrise 281
 Unendliche, das 277, 304, 308, 314
 Unglaube 285f
 Union 10
 Universum 274, 277, 280, 305, 346, 381
 Unsterblichkeit 222, 271f
 Unterricht 137, 161
 Urgemeinde 8
 Urteil 360
 Urteilskraft 269
 Utilitarismus 282–284
 Utopie 158
- Verantwortlichkeit 139
 Verantwortung 68f, 215, 396
 – christliche V. 393
 – V. vor Gott 12
 – Weltverantwortung 138f
 Verbalinspiration 172
 Vergebung 45, 98, 121
 – Vergebungsglaube 45
 Vergemeinschaftung 136f, 139
 Verheißung 48, 155f
 Verkündigung 136
 Vermittlungstheologie 127
 Vermögenstheorie 272
 Vernunft 99f, 168, 179, 204, 207f, 211, 215, 219f, 283, 301, 379
 – allgemeine V. 205, 212
 – humane V. 15, 94
 – menschliche V. 211
 – praktische V. 273, 363
 – Theorie der V. 284
 – Vernunftgemäßheit 179
 – Vernunftideal 224
 Versöhnung 27, 205
 – stellvertretende V. 263
 – Versöhnungsglaube 45
 – Versöhnungslehre 131
 – Versöhnungswerk Christi 107, 122, 131
 Verstand 218, 274f, 384
 Verstehen 36, 43, 100, 109, 112, 174, 179, 192, 198
 – geistliches V. 40, 108f, 112, 115, 174
 – historisches V. 188
 – Verstehensprozeß 319, 321
 Vertrauen 133, 138
 Verwerfung 118
 Verzweigung 73, 144
 Volk 291
 Vollkommenheit 151–153, 156, 162
 – ästhetische V. 234, 239
 – christliche V. 150
 – ethische V. 307
 – Vollkommenheitsideal 153, 157
 – Vollkommenheitsstreben 157, 162
 Vorsehung 156
 Vorstellung 180, 234f, 240
 – begriffliche V. 275
 – kognitive V. 365
 – Vorstellungsbegriff 332
 – Vorstellungsvermögen 180
- Wahrheit 181, 210, 236, 359
 – göttliche W. 172
 – hermeneutische W. 175, 180f, 183
 – natürliche W. 203
 – theologische W. 143
 – Wahrheitsbegriff 175, 358
 – Wahrheitsbewußtsein 203
 – Wahrheitserkennntnis 203
 – Wahrheitsinstinkt 202
 – Wahrheitsstheorie 117, 203, 205, 359
 Welt 23, 115, 144, 151, 271, 274, 292, 299, 314, 316, 340, 344, 346–350, 360, 362, 366, 375, 380f
 – höhere W. 247, 298
 – In-der-Welt-Sein 348f
 – Mitwelt 284
 – moderne W. 145
 – moralische Weltordnung 273f

- Selbstwelt 284
- sprachliche Weltauslegung 358f
- Umwelt 284
- Weltanschauung 291
- Weltbegriff 381
- Weltbewußtsein 344, 348f
- Weltbezug 380f
- Welteinstellung 366
- Weltende 154, 157
- Weltenthobenheit 247
- Weltflucht 138
- Weltgefühl 344–348
- Weltgeist 314
- Weltidee 277, 346
- Weltoptimismus 137
- Weltsicht 252
- Welttranszendenz 341
- Weltumgang 288
- Weltverhältnis 12, 144, 292f
- Weltverständnis 153
- Werke 138
 - gute W. 110, 130, 137, 152
 - W. der Barmherzigkeit 87
- Werkgerechtigkeit 50, 137, 151f
- Wert 318
 - Wertebewußtsein 68
 - Wertmuster 22
 - Werturteilstheorie 139
- Wesentliche, das 7, 53, 100
- Wiedergeburt 130, 153f, 157f, 174
- Wiederkunft Christi 154
- Wiedertäufer 135
- Wille 313, 332
 - Eigenwille 31
 - unfreier W. 144
- Wirklichkeit 187, 314, 317, 360, 363
 - Totalitätsdimension von W. 279, 284
 - Wirklichkeitsauffassung 187f, 197
 - Wirklichkeitsbewußtsein 286
- Wirtschaft 157, 291
 - Marktwirtschaft 281
- Wissen 133, 142, 217, 271, 341, 343, 351, 355–358, 360–363, 366, 370, 374f, 379f
 - historisches W. 183
 - Theorie des W. 359f, 381, 384
 - Wissenwollen 356, 360
- Wissenschaft 259, 280, 282f, 288, 291
 - Wissenschaftlichkeit 126
 - Wissenschaftstheorie 355
- Wissenssoziologie 193f, 201, 211, 213, 224, 384
- Wollen 283f, 362–365, 367f, 370, 372–378
- Wort Gottes 15, 31, 34, 36–39, 41, 43, 83f, 87, 97f, 101, 111, 115, 121, 125, 136, 156, 183, 234
- Wort-Gottes-Theologie 198f
- Zeichen 183, 232, 354
 - sprachliches Z. 36
- Zeit 5, 160, 162, 250, 270, 298f, 303
- Zeitdiagnose 268–270, 287
- Zuständlichkeit 335, 347f
- Zweck 363, 366
- Zweifel 93f